

SWR2 Zeitwort

17.02.1966:

Die Beachboys nehmen das Album "Smile" auf

Von Fabian Elsässer

Sendung: 17.02.2021

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2021

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Musik:

Autor:

Erfolgreich geworden waren die Beach Boys von der Westküste der USA seit 1963 mit mehrstimmigen Hymnen über schöne Mädchen und die Freuden des Wellenreitens. Doch der kreative Kopf der Band, Brian Wilson, wollte mehr: das größte Rockalbum aller Zeiten schreiben.

Musik:

Autor:

Mit „Pet Sounds“, das im Mai 1966 erschien, war er schon nah dran. Man hörte darauf ausgefeilte Orchester-Arrangements, elektronische Effekte und eine Fülle an Alltags- und Naturgeräuschen. Berühmte Musiker überschlugen sich vor Begeisterung und priesen Brian Wilson als Genie. Auch die Beatles, die kurze Zeit später mit „Revolver“ ein ähnlich ambitioniertes Album herausbrachten. Da arbeitete Brian Wilson längst am Nachfolger von „Pet Sounds“. Die Aufnahmen für „Smile“ hatten am 17. Februar 1966 begonnen, heute vor 55 Jahren. Mithilfe des Texters und Arrangeurs Van Dyke Parks wollte Wilson diesmal nicht weniger als „eine Teenager-Symphonie an Gott“ erschaffen. Musikalisch wurde alles versucht, was die Studioteknik hergab.

Musik:

Autor:

Wilson überforderte damit seine Beach Boys, die zum Großteil mit ihm verwandt waren, enorm. Die wollten lieber weiter Surflieder singen. Es seien eben Kleinstad-Jungs mit einem Kleinstadt-Horizont gewesen, urteilte Van Dyke Parks später spöttisch.

O-Ton von Van Dyke Parks:

„They were Smalltown Boys, you know. Ahhh, Smalltown Mindedness!“

Autor:

Zudem verhielt sich Brian Wilson, bedingt durch Drogenkonsum und eine beginnende Psychose immer rätselhafter: ließ sich Sand unter den Konzertflügel kippen und befahl den Studiomusikern einmal, allesamt Feuerwehrhelme zu tragen. Ein Tantiemenstreit mit der Plattenfirma und Unstimmigkeiten zwischen Parks und Wilson verzögerten die Aufnahmen zusätzlich. Und dann geschah das Fatale:

Musik:

Autor:

Im Mai 1967 brachten die Beatles „Sgt. Peppers Lonely Hearts Club Band“ heraus, das so bombastisch und kleinteilig war, wie „Smile“ wohl hätte klingen sollen. Brian Wilson, von Zeitgenossen als freundlich, dicklich und sehr unsicher geschildert, verzagte und verfiel in eine Schreibblockade. Van Dyke Parks beschrieb es so:

O-Ton von Van Dyke Parks:

„Es war fürchterlich, dass sie ihr Album zuerst fertig hatten. So schlimm wie damals, als Juri Gagarin ins Weltall flog und die USA eiskalt erwischt wurden. Ich wusste, das würde Brian umbringen.“

Autor:

Dass aus dem Smile-Album nichts wurde ... - Die Beatles sind schuld. Ganz vereinfacht gesagt. Denn künstlerischer konkurrierten sie nicht etwa mit den Rolling Stones, auch wenn Medien das gerne so schrieben, sondern eben mit – den Beach Boys. 2004 spielte Brian Wilson die „Smile“-Fragmente noch einmal neu ein, die Original-Aufnahmen erschienen 2011, aber vollendet wurde das Album dadurch nie. Der „Smile“-Mythos bleibt wach durch die Vorstellung, was daraus hätte werden können.

Musik: